

## Erfahrungsbericht Auslandssemester 17/18 in Verona, Isabella Reinery

Universität: Siegen

Studiengang: Master BWL (Entrepreneurship and SME Management)

### 1. Vorbereitung

Die Bewerbung für das Auslandssemester ging recht schnell und war unkompliziert. Allerdings sollte man die Bewerbungsfristen des International Office beachten (15.01. für das Wintersemester UND das Sommersemester im darauffolgenden Jahr). Ansonsten wird man gut über die einzureichenden Dokumente informiert und bei Fragen wird einem schnell weitergeholfen. Es gibt auch eine Sprechstunde, in der sich schon viele Fragen klären und in der man nochmal genau erläutert bekommt, wie die Abläufe vor, während und nach dem Semester aussehen. Ich habe mich für das Auslandssemester beurlauben lassen, um den Semesterbeitrag zu sparen. Wenn man in der Zeit an der Heimatuniversität keine Prüfungen ablegen möchte, kann ich dies nur empfehlen, weil man das Semesterticket für diese Zeit ja sowieso auch nicht braucht.

Das Motivationsschreiben sollte ich auf Italienisch verfassen, da ein gewisses Sprachniveau gefordert wurde bzw. weil es vorteilhaft für die Bewerbung wäre. Abgesehen davon würde ich jedem, der nach Italien möchte, empfehlen, vorher Italienisch zu lernen. Die Englischkenntnisse der meisten Italiener, auch häufig der Jüngeren, halten sich in Grenzen und man kommt im Alltag einfach viel besser zurecht und auch leichter in Kontakt mit Italienern, wenn man sich zumindest etwas verständigen kann. Ich hatte laut OLS-Sprachtest ein Niveau von A2 und kam damit ganz gut zurecht. Mehr wäre natürlich noch besser gewesen.

Nach der Zusage für das Erasmusprogramm setzt sich die Gastuniversität mit den ausländischen Studenten in Verbindung. Die Uni Verona hat mir eine Mail geschickt, in der ich aufgefordert wurde, mich online einzuschreiben und meine Dokumente hochzuladen. Dies hat problemlos funktioniert, aber falls es Fragen gibt, kann man dem International Office der Uni Verona eine Mail schreiben, welche bei mir recht schnell beantwortet wurde.

Zum Learning Agreement würde ich sagen, dass man sich nicht verrückt machen sollte. Die Kurse sind auf der Internetseite mal mehr und mal weniger detailliert beschrieben. Ich habe mich bei der Auswahl meiner Kurse hauptsächlich daran orientiert, was gut zu meinem Studium in Siegen passt bzw. was angerechnet werden kann. Im Nachhinein denke ich, ist es besser, Kurse zu wählen die einen inhaltlich interessieren. Wie die meisten habe auch ich mein Agreement im Ausland nochmal abgeändert. Ich habe mich dazu entschieden, hauptsächlich englische Kurse zu machen, da ich mir eine Prüfung auf Italienisch nicht zugetraut habe. In meiner Studienrichtung gab es dazu auch genügend angebotene Kurse.

Um sich mit anderen Erasmusstudenten auszutauschen, bietet es sich an, den entsprechenden Facebookgruppen beizutreten. Dort kann man schon mal ein bisschen mitbekommen, was die ‚aktuellen‘ Erasmusstudenten so machen, welche Veranstaltungen es gibt und es bietet die Möglichkeit, Wohnungen, Fahrräder usw. zu übernehmen.

Meine Unterkunft habe ich mir selbst über [www.easystanza.it](http://www.easystanza.it) gesucht. Man sollte natürlich vorsichtig sein, da auf solchen Plattformen häufig auch Betrüger unterwegs sind. Als Alternative kann man auch über ISU (International Students Union) ein Zimmer finden. Man bekommt rechtzeitig eine Mail und kann sich dann in Listen eintragen lassen. Zuerst werden Doppelzimmer im Studentenwohnheim verteilt und später auch Einzel- und Doppelzimmer in WGs. Doppelzimmer sind

für Studenten in Italien nicht unüblich. Auch ich habe mir ein Zimmer geteilt. Ich habe mich überraschend schnell daran gewöhnt und hatte keine Probleme, aber man muss natürlich Kompromisse eingehen.

Über die ISU Services kann man online auch seinen ‚codice fiscale‘ beantragen. Das ist eine Steuernummer, die man in Italien für nahezu alles braucht (Mietvertrag, Handyvertrag, Fitnessstudio...). Ich habe mir keine italienische Sim-Karte gekauft, sondern einfach meine deutsche Nummer weiterhin benutzt. Da es kein Roaming innerhalb der EU mehr gibt, hatte ich die gleichen Kosten wie in Deutschland.

Das CLA (Centro Linguistico Ateneo) bietet vor Beginn des Semesters Intensivsprachkurse an. Wenn man früh genug in Verona ist, kann man sich sinnvollerweise zu diesen Kursen anmelden. Man wird darüber per Mail informiert und kann sich einfach anmelden. Auch Sprachtandems werden über das CLA angeboten. Dazu kann man sich auch einfach auf eine Liste setzen lassen und wird dann einem italienischen Tandem mit ähnlichem Sprachniveau zugeteilt. Alternativ kann man aber auch in diversen Facebook-Gruppen selbst nach einem Tandem suchen, was für mich besser gepasst hat.

Eine Auslandsrankenversicherung habe ich nicht abgeschlossen. Mit der deutschen Gesundheitskarte ist man auch im EU-Ausland medizinisch gut versorgt. Man erhält im Krankheitsfall die landesspezifische Versorgung, welche sich grundsätzlich zwischen Deutschland und Italien nicht großartig unterscheidet. Krankenrücktransport usw. sind davon natürlich ausgeschlossen. Ich war in Italien einmal beim Arzt und hatte keine Probleme mit der Versicherung. Natürlich unterscheidet sich das italienische Praxissystem vom deutschen und es gab auch ein paar Verständigungsprobleme, aber es hat funktioniert.

Zur finanziellen Planung lässt sich sagen, dass man für das Auslandssemester schon höhere Ausgaben einkalkulieren sollte als in Deutschland. Man macht viele Ausflüge, isst häufig auswärts und reist vielleicht noch ein bisschen. Außerdem arbeitet man in dieser Zeit ja in der Regel nicht nebenbei.

## 2. Ankunft in Verona

Verona liegt strategisch günstig, sodass man verschiedene Möglichkeiten der Anreise hat: Von Süddeutschland fährt man wahrscheinlich am einfachsten mit dem Auto, Zug oder Fernbus. Ansonsten kann man nach Mailand, Venedig, Bologna oder Verona selbst fliegen und mit dem Bus oder Zug weiter nach Verona fahren. Besonders in Mailand Bergamo und Venedig Treviso landen viele günstige Fluggesellschaften.

Der erste offizielle Tag an der Uni ist der Orientation Day. Dort bekommt man ein kleines Willkommenspaket mit Unterlagen und wichtigen Informationen. Die Uni stellt sich dort auch mit ihren verschiedenen Organisationen und Veranstaltungen vor. Später wird man in kleinere Gruppen eingeteilt und von Studenten durch die Uni bzw. über den Campus geführt. Wir sind dann noch auf einen Aperitivo in eine Bar gegangen. Am Orientation Day lernt man auf jeden Fall sehr viele neue Leute kennen, deshalb würde ich diesen Termin nicht auslassen. Gegen Abend gab es noch eine kleine Stadtführung im Zentrum Veronas. Auf den Orientation Day folgt die Welcome Week, in welcher jeden Tag eine Veranstaltung stattfindet, um sich gegenseitig kennenzulernen und verschiedene Ecken der Stadt zu sehen. Organisiert wird das alles vom Erasmus Student Network (ESN), welches das ganze Semester über verschiedene Ausflüge und Ähnliches anbietet. Dafür muss man sich anfangs im ESN-Büro eine ESN-Karte ausstellen lassen, welche auch verschiedene Rabatte oder Vergünstigungen beinhaltet.

Für die Italienisch-Sprachkurse des CLA sollte es eigentlich einen Einstufungstest geben, der trotz Anmeldung jedoch vollkommen überlaufen war. Wir konnten uns dann einfach ein Niveau aussuchen

und in die entsprechenden Kurse gehen. Falls man sich nicht sicher ist, würde ich einen Kurs mit höherem Niveau empfehlen, da man auch im Alltag viel dazulernt. Der A1-Kurs ist nur für absolute Anfänger gedacht und ist nicht wirklich anspruchsvoll.

### 3. Universität/Vorlesungen

Die Uni hat ein e-learning-System, in dem man automatisch für die Kurse des Learning Agreements angemeldet sein sollte. Damit hat es allerdings bei einigen Probleme gegeben, sodass dies manuell nachgeholt werden musste. Bei mir war das auch der Fall, daher habe ich mich an das International Office gewandt. Dort habe ich einen Termin für den Help Point bekommen, wo die Kurse dann nachgetragen wurden. Über das System werden die Vorlesungsunterlagen hochgeladen, die Professoren teilen den Studenten Informationen mit und auch die Prüfungsanmeldungen liefen darüber. Die Vorlesungen an sich waren in meinen Kursen umfangreicher als in Deutschland. Für jedes Fach hatte ich zwei Vorlesungen pro Woche. Es gab verschiedene Gastvorträge und teilweise wurden auch Problemstellungen von den Studenten bearbeitet. Größtenteils war es aber ‚Frontalunterricht‘, in dem die Profs die Studenten zur Mitarbeit animierten oder zwischendurch mal Fragen stellten. In meinen Kursen waren kaum italienische Studenten, weil die Kurse auf Englisch waren. Die Prüfungen bestanden zu einem großen Teil oder komplett aus Multiple Choice-Fragen und der Rest aus vier bis fünf kleinen offenen Fragen. Das Niveau ist meiner Einschätzung nach geringer als an meiner Heimatuniversität, das kann aber auch damit zusammenhängen, dass die Kurse auf Englisch waren. Für Masterkurse fand ich sie aber relativ entspannt. Die Prüfungen der Sprachkurse waren für jedes Niveau unterschiedlich. Für A1 wird keine Prüfung angeboten. Ich habe die B1-Prüfung abgelegt, welche aus drei Teilen bestand: zuerst Grammatik, Hörverstehen und Leseverstehen, dann eine Aufgabe zur Textproduktion (etwa eine halbe Seite) und zuletzt eine mündliche Prüfung zu zweit. Für die bestandene Prüfung bekommt man dann ein Zertifikat ausgestellt und 4 Leistungspunkte.

Für die Änderung des Learning Agreements muss man sich wieder mit dem betreuenden Professor an der Heimatuniversität in Verbindung setzen. Sobald dieser das LA gegengezeichnet hat und zurückgeschickt hat, kann man es an den Betreuer vor Ort schicken. Wer für dich zuständig ist, erfährst du am Orientation Day in deinen Unterlagen. Ich habe meinem Betreuer das LA per Mail geschickt und es innerhalb von 15 Minuten unterschrieben zurückerhalten. Es ging also völlig problemlos. Zum Drucken und Scannen etc. empfehle ich die Thesy-Läden. Davon gibt es insgesamt vier rund um die Uni verteilt. Man kann sich eine vorgefertigte Druckerkarte im ISU-Office abholen und dann im ‚Hauptthesy‘ aktivieren lassen. Damit kann man dann selbstständig drucken und scannen. Thesy 4 ist außerdem ein Cafe, in dem es die besten Croissants (dort nennt man sie Brioche) gibt.

### 4. Verona/Kultur/Reisen

Verona ist für ein Auslandssemester ziemlich gut geeignet, da die Stadt nicht zu klein und nicht zu groß ist. Man kann in der kurzen Zeit, die man dort ist, die Stadt gut kennenlernen. Außerdem kann man von Verona aus einfach Tagesausflüge machen, weil man schnell in Venedig, Padova, Bologna, Mailand und anderen kleineren Städten ist. Im Winter bietet es sich auch an, nach Trento oder Bolzano auf die Weihnachtsmärkte zu fahren oder dort Ski fahren zu gehen. Für den Sommer ist die Nähe zum Gardasee perfekt. Aber auch Verona selbst bietet genügend Attraktionen (dringende Empfehlung: eine Oper in der Arena!), Museen und Cafes, sodass es nie langweilig wird. Es gibt an jeder Ecke eine andere Bar, in der man frühstücken, Kaffee trinken oder sich auf einen Aperitivo treffen kann. Die Bars und Osterien sind verglichen mit Deutschland auch unglaublich günstig. Zum Aperitivo gibt es auch immer kleine Snacks und teilweise ganze Buffets, an denen man sich bedienen kann. In Italien hat dieses Ausgehen und sich miteinander auf einen Wein treffen einen ganz anderen

Stellenwert als in Deutschland und wird entsprechend häufig gemacht. Die Italiener sind grundsätzlich in allem etwas gelassener, woran man sich als deutscher Student erst gewöhnen muss. Besonders im Straßenverkehr sollte man aufpassen. Zebrastreifen sind dort nur zur Deko 😊.

Wenn man schonmal in Italien ist, bietet es sich natürlich auch an, andere Städte anzusehen, besonders der Süden unterscheidet sich ja nochmal extrem von Verona. Wir sind gegen Ende Oktober noch nach Palermo geflogen und waren noch jeden Tag im Meer. Bevor man irgendwas plant, sollte man sich beim ESN erkundigen, ob noch ein größerer Städtetrip geplant ist. Jedes Semester findet nämlich ein ESN-Treffen mit tausenden Erasmusstudenten statt, zu dem man sich anmelden kann. Gerade im Sommer sollte man beim Reisen natürlich auch berücksichtigen, dass überall in Italien sehr viele Touristen unterwegs sind. Ich würde definitiv auf Zeiten ausweichen, in denen weniger los ist. Im Nachhinein war ich sehr froh, dass ich im Winter nach Verona gegangen bin.

#### 5. Abreise/Ende des Auslandssemesters

Vor der Abreise sind noch einige bürokratische Dinge zu erledigen, deshalb sollte man dies auch früh genug planen. Im International Office muss man seinen Studentenausweis und die Nullaosta, eine Bestätigung der Bibliothek, dass man keine Bücher mehr hat, abgeben. Im Gegenzug bekommt man sein Transcript of Records ausgestellt und die Confirmation of Stay unterschrieben. Sprachertifikate vom CLA muss man sich gesondert dort abholen. Außerdem muss man die Erasmus-Umfrage ausfüllen, den zweiten OLS-Sprachtest machen und den Erfahrungsbericht schreiben.

Ich empfehle jedem, ein Auslandssemester zu machen. Es ist eine besondere Erfahrung und so eine Chance bekommt man nach dem Studium nicht so schnell wieder.

